fehlt zwar, indes ist anzunehmen, daß auch dessen Schienen die weißen Ringel an der Basis besitzen. Auch die orangerote Farbvarietät der *Ps. fumiplena* aus China [„Walker[1]) described the black variety" (Osten-Sacken, l. c.)] steht unserer Art nahe, da die „weißen Flügelflecken" oder die hierdurch gebildete „blaßgelbe Querbinde" (Ost.-Sack.) öfter ganz fehlen und die Flügel dann einfarbig sind. Walker nennt die Flügel seiner *fumiplena* (♀) „schwärzlich", während Osten-Sacken die Flügel der 2 ♂ und 1 ♀, die er im Britischen Museum sah, als „braun" bezeichnet.

H. Sauter's Formosa-Ausbeute.

Thereviden II, Conopiden (Dipt.)[2]).

Von **O. Kröber**, Hamburg.

Die letzte Sauter'sche Dipteren-Ausbeute enthielt wiederum eine große Anzahl Thereviden und einige Conopiden, die sämtlich neu sind. An Thereviden waren vorhanden:

Psilocephala argentea Kröb. 2 ♂, 8,5—9 mm. von Banshoryo und Tainan V.—VII.

Psilocephala Sauteri Kröb. 30 ♂, 7—9,5 mm. Darunter fanden sich zwei Exemplare mit abnormem Geäder. Bei einem Tier war die vierte Hinterrandzelle nur durch eine halb ausgebildete Ader begrenzt. Ein Exemplar hatte die vierte Hinterrandzelle im rechten Flügel offen, im linken geschlossen.

9 ♀ dieser Art, 9,5—11 mm. Anping, Kankau, Banshoryo V.—VII.

Psilocephala frontata Kröb. 21 ♀, 7—12 mm und 102 ♂, 8,5—12 mm. Kankau (Koshun), Tainan, Banshoryo (Shisha), Anping V.—VI.

Das ♂ ist neu. In meiner Bestimmungstabelle würde es unter Nr. 22a stehen:

Thorax gestriemt, Vorderschienen gelbbraun.

Stirndreieck schwarz . . . . . *rustica* Kröb.

Stirndreieck im äußersten Winkel schwarz bzw. jederseits liegt im Dreieckswinkel ein schmaler reinschwarzer Strich *frontata* Kröb.

---

[1]) Walker, Ins. Saund. I. Dipt., 449 (1856).

[2]) Thereviden I siehe Ent. Mitteil. I, 1912, p. 24.

♂. Sehr ähnlich *Ps. Sauteri* Kröb., aber robuster. Kopf nicht auffallend groß. Augen zuweilen leuchtend grün, die obern zwei Drittel nicht auffallend größer facettiert. Stirndreieck silberweiß, aber im äußersten Winkel mit zwei schwarzen Strichen oder ganz schwarz. Untergesicht silberweiß. Rüssel und Taster weißgrau, letztere lang schneeweiß behaart. Hinterkopf hell, weißgrau, zart weiß behaart. Borstenkranz schwarz. Rückenschild weißgrau mit breiter brauner Strieme, die durch eine weißliche Linie eingefaßt ist. Behaarung äußerst zart, abstehend schwarz und anliegend weiß. Brustseiten silbergrau, weiß behaart. Schildchen weißgrau mit brauner Mittellinie. Schwinger schwarz, Knöpfchenspitze weiß. Hinterleib durchaus weißgrau mit wundervollem Silberglanz. Zweiter bis fünfter Ring mit glänzend weißem Hinterrandsaum. Behaarung total weiß. Bauch schwarzgrau, zweiter bis fünfter Ring mit weißem Saum. Schenkel schwarz, Schienen gelbbraun, die äußerste Spitze schwarz. Tarsen schwarz, Basis der Metatarsen ± dunkel gelbbraun. Flügel fast hyalin, kaum etwas bräunlich tingiert. Randmal deutlich. Vierte Hinterrandzelle geschlossen, in zwei Exemplaren offen. Adern stark. Das ♂ hat Ähnlichkeit mit *Ps. fuscipennis* Meig.

Type ♂. Deutsches Ent. Museum.

Fundorte: Tainan, Kankau, Banshoryo.

Brachyceraea obscuripennis nov. sp.

♂. Kopf dunkel braungelb, glanzlos, fast kugelig. Scheitelblase schwarzbraun, klein, dreieckig, vorn etwas glänzend. Der Höcker, auf dem die Fühler stehen, ist glänzend schwarz, wie lackiert. Fühler schwarz, unten rötlichbraun bzw. rotgelb mit schwarzbraunem Rücken. Ihre Form wie bei *Br. brevicornis* Lw. Mundsaum und Mittelhöcker schwärzlich. Rüssel kurz, etwa kopflang, schwarz. Hinterkopf schwarz, unten am Augenrand seidig weiß eingefaßt. Backen gelbbraun. In auffallendem Licht erscheint der Rückenschild schwarz, fast glanzlos. Eine breite Mittelstrieme steigt vorne bis zum Halsstück hinunter. Schulterecken weiß, ohne eigentlichen Schiller. Bei anderer Beleuchtung erscheint die vordere schwarze Partie matt schwarzbraun, die Schulterecken etwas fettig schwarz. Brustseiten glänzend schwarz oder graulich, je nach der Beleuchtung. Hüften schwarz, mit grauem, seidigem Schimmer. Schildchen schwarz. Hinterrücken schwarz, oben und seitlich mit weißgrauem Schimmer. Schwinger intensiv rotgelb. Hinterleib außerordentlich schmal gestielt, daher keulig, schwarz, fast glanzlos. Der sehr lange, dünne zweite Ring ist etwas rotbräunlich. Die letzten Segmente tragen grauen

Schimmer. Bauch gleicht der Oberseite, der zweite Ring ist heller. Beine schwarz, Schienenspitzen fast bis zur Hälfte rötlichbraun, namentlich an der Außenseite. Tarsen breit, tiefschwarz; Klauen ganz schwarz. Haftläppchen weißlichbraun. Flügel einfarbig dunkelbraun, wundervoll irisierend.

Länge 11—18 mm.

Fundort: Kosempo V. 12. und Sokutsu IX. Vier Exemplare.

Type ♂. Deutsches Ent. Museum.

♀. Gleicht dem ♂ vollkommen. Scheitelmitte etwas stärker verdunkelt. Untergesicht mit silberweißem Schiller. Die hellen Partien am Hinterleib und an den Schienen heller als beim ♂. Hinterleib weniger keulig, weil der zweite Ring dicker ist. Dritter und vierter Ring breiter als der fünfte. Das unpaare Organ ziemlich groß, schwarz, etwas zugespitzt.

Länge 12—17,5 mm.

Fundort: Taihorin 7. XI. 1 Exemplar.

Type ♀. Deutsches Ent. Museum.

Ein anderes mir vorliegendes ♀, offenbar frisch geschlüpft, hat rotgelbe Fühler, bei denen nur die Oberseite verdunkelt ist. Der Silberschimmer des Untergesichts steigt bis zu den Fühlern hinauf. Schenkelunterseite rötlichbraun. Toyenmongai (Formosa).

Conops nigripes nov. sp.

Aus der Gruppe *C. vesicularis*.

♂. Kopf dunkelgelb. Die Backen mehr braungelb mit zwei rundlichen oder länglichen sammetschwarzen Makeln. Das ganze Untergesicht und ein Streifen am Augenrand bis zu den Fühlern hinauf weißlichgelb schillernd. Stirn schwarzbraun. Scheitelblase dunkel braungelb. Der Fühlerhöcker ist auf der Oberseite glänzend schwarz. Fühler lang, schwarz; zweites Glied außerordentlich lang, zweites und drittes bräunlich. Rüssel kurz, dick, schwarz. Hinterkopf oben schwarzbraun, von einer äußerst schmalen weißen Linie eingefaßt, unten dunkel braungelb. Rückenschild mattschwarz bzw. mattbraun. Schulterbeulen, Brustseiten, Schildchen, die Partie vor demselben, Hinterrücken und die Partie zu beiden Seiten desselben dunkel rotbraun. Innen, neben den Schulterecken, liegt ein silberweiß schillernder Fleck. Brustseiten ohne Schillerstrieme. Erster bis dritter Hinterleibsring tief mattschwarz. Erster Ring lang schwarz behaart. Ein schmaler Hinterrand des zweiten und dritten sowie der ganze vierte bis sechste Ring rotbraun, fast glanzlos, seitlich ins Schwarze übergehend. Hüften schwarzbraun, intensiv silberschimmernd.

Beine dunkelbraun, Schenkel obenauf schwärzlich, desgleichen die Schienenspitzen. Füße tiefschwarz, mit ziemlich breiten Gliedern. Klauen ganz schwarz. Haftläppchen braungelb. Schwinger dunkel braungelb. Flügel intensiv braun tingiert, irisierend. Vorderhälfte dunkler erscheinend, aber keine Binde bildend. Vorder- und Mittelschienen außen im letzten Drittel intensiv messinggelb schimmernd.

Länge 19 mm.

Fundort: Taihorinsho XI. und Sokutsu IX. — Außerdem liegt mir die Art von Toyenmongei bei Tanan (Formosa) vor.

Type ♂. Deutsches Ent. Museum.

♀. Dem ♂ sehr ähnlich. Die braunen Flecke an den Backen fehlen zuweilen. Rüsselbasis rötlichbraun. Hinterleib heller gefärbt als beim ♂, namentlich die letzten Segmente. Hinterleib im ganzen schmal, zylindrisch. Das unpaare Organ ist schwarz, oberseits an der Basis etwas rötlichbraun.

Länge: 18—22 mm.

Fundort: Kosempo. 1 ♀.

Type ♀. Deutsches Ent. Museum.

Außerdem liegen mir Exemplare vor von Tapani und Koshun auf Formosa.

Conops fulvicornis nov. sp.

♂. Aus der Gruppe *vesicularis L.* Untergesicht mit intensiv goldgelbem Schiller; nur der Fühlerhöcker ist matt. Stirn und Scheitelblase braungelb. An der Grenze beider, hart am Augenrand, liegt ein kleiner, tief sammetschwarzer Punkt, der sich scharf abhebt. Fühler sehr lang, hell rotgelb, namentlich das dritte Glied und der Endgriffel, die weißlich schimmern. Rüssel lang, rotbraun, an beiden Enden tiefschwarz. Hinterkopf gelbbraun, mit gelblich schimmerndem Rand. Thorax und Schildchen rotbraun. Thorax mit drei breiten, schwarzen Striemen. In der mittleren liegen zwei nach vorn divergierende weißliche Linien. Schulterbeulen rotgelb, an ihrer Innenseite schmal weiß begrenzt. Brustseiten rotbraun, mit mäßig glänzender, breiter Schillerstrieme. Hinterrücken schwarz, oben und zu beiden Seiten mit gelbweißem Schimmer. Schwinger dunkelgelb. Hinterleib im Grunde schwarz. Zweiter Ring größtenteils braungelb. Erster Ring seitlich braun, sonst schwarz, mit weißlicher Bestäubung. Zweiter Ring seitlich, fünfter und sechster Ring vollkommen intensiv goldgelb glänzend. Bei seitlicher Betrachtung erscheint auch die Hinterrandpartie des vierten Ringes teilweise gelblich. Alle Hüften rotgelb mit intensivem Messingschiller. Schenkel und Schienen hell

rotgelb, letztere an der Außenseite intensiv messinggelb schillernd. Hinterschienenspitze an der Innenseite tiefschwarz gefleckt. Alle Tarsen breit, tiefschwarz, nur die Metatarsen der Hinterfüße etwas bräunlich. Haftläppchen und Klauen weißlichgelb, äußerste Spitze der letzteren schwarz. Flügel bräunlich tingiert, am Vorderrand rotbraun, auf der Hinterpartie allmählich in ein blasses Schwarzbraun übergehend. Die Diskoidalzelle und die darüberliegende Flügelpartie bilden einen ziemlich intensiven schwärzlichen Apikalfleck. Die ersten Längsadern sind an der Basis ziemlich intensiv gelbbraun gefärbt.

Länge 14,5 mm.

Fundort. Sokutsu, IX. 12.

Type ♂. Deutsches Ent. Museum.

Physocephala Schin.

Formosa hat zwei neue Arten aus der Gruppe *C. pusilla* Meig. gebracht, die sich folgendermaßen unterscheiden lassen:

1. Die Flügelbinde reicht nur bis zur Hälfte der Diskoidalzelle; der Rest der Flügelspitze ist absolut hyalin . . . . *pusilla* Meig.
— Die Binde reicht bis zur Flügelspitze selber, ist sie abgebrochen, so ist die ganze Unterrandzelle deutlich getrübt 2
2. Große Art von 15 mm. Die Flügelbinde reicht bis zur fünften Längsader . . . . . *Sauteri*, nov. sp.
— Kleine Art von 10—13 mm. Die Binde reicht nur bis zur dritten Längsader . . . . . *annulatus*, nov. sp.

Physocephala Sauteri nov. sp.

♂. Eine größere Art, die *C. chrysorhoea* ähnelt, aber an der Flügelbinde leicht erkennbar ist, da sie direkt am Vorderrand liegt und bis zur Flügelspitze reicht. Kopf dunkel gelbbraun; Mitte des Untergesichts weißgelb. Mittelleiste glänzend schwarz. Rüssel rotbraun mit schwarzer Spitze. Scheitel, Hinterkopf und Backen dunkel gelbbraun. Hinterkopf am Augenrand schmal weiß schimmernd. Fühler rotbraun, drittes Glied an der Spitze verdunkelt. Rückenschild mattschwarz, mit zarter brauner Bestäubung. Schulterbeulen, Seiten- und Hinterrand rotbraun, desgleichen das Schildchen und die obere Hälfte des sonst mattschwarzen Hinterrückens. An jeder Seite desselben liegt ein rotbrauner, matter Fleck. Brustseiten mattschwarz, mit unscharfer Silberstrieme. Erster Hinterleibsring mattschwarz, lang schwarz behaart. Zweiter und dritter dunkel rotbraun, auf der Mitte oben mit unscharf begrenztem schwarzen Fleck. Basis des dritten Ringes weißlich. Vierter bis sechster rotbraun, aber vollständig gelb tomentiert. Beine dunkel rotbraun. Vorder- und

Mittelschenkel auf der Oberseite mit schwarzem Längswisch, Hinterschenkel mit breitem, unregelmäßigem, fast geschlossenem, schwarzen Ring. Viertes und fünftes Tarsenglied etwas verdunkelt. Klauen schwarz, Haftläppchen gelblich.

Länge 15 mm.

Fundort. Tappani.

Type ♂. Deutsches Ent. Museum.

Physocephala annulata nov. sp.

♂. Sehr ähnlich *pusilla* Meig. Kopf dunkel gelbbraun, ohne hellen Schimmer. Stirn und Scheitel schwarzbraun oder Stirn braungelb mit einem schwarzen Fleckchen unmittelbar unter der Scheitelblase. Mitte des Untergesichts zwischen den beiden Seitenkielen schwarz glänzend. Backen braun. Fühler ziemlich lang. Erstes und drittes Glied rotbraun, oben etwas verdunkelt. Rüssel lang, schwarz. Hinterkopf schwarz, am Augenrand silberweiß. Scheitelblase braun Rückenschild schwarz, bei gewisser Beleuchtung grau. Schulterecken weiß schimmernd. Schildchen tiefschwarz. Schulterbeulen rotbraun, mäßig glänzend. Brustseiten schwarzbraun. mit breiter Schillerstrieme. Hinterrücken und ein Fleck zu jeder Seite desselben messinggelb oder goldgelb. Schwinger dunkelgelb mit braunem Stiel. Hinterleib im Grunde schwarz, sehr dünn gestielt. Zweiter Ring an beiden Enden etwas rötlichbraun, ebenso die Basis des dritten Ringes. Erster und zweiter Ring mit außerordentlich schmaler, weißer Schillerstrieme, dritter bis fünfter mit goldgelber, die sich seitlich erweitert. Sechster Ring ganz goldgelb tomentiert. Bauch schwarzbraun. Hüften schwarzbraun. Hinterhüften silberschillernd. Schenkel rotbraun. Hinterschenkel mit schwarzbraunem Ring. Schienen rotgelb. Vorder- und Mittelschienen an der Außenseite intensiv silberschillernd. Hinterschienen im Spitzendrittel schwarzbraun. Alle Tarsen schwarz. Die Flügelbinde ist rein schwarzbraun, liegt direkt am Vorderrand, wird durch die dritte Längsader begrenzt und reicht bis zur Flügelspitze. Ist sie über der kleinen Querader abgebrochen, so ist die Unterrandzelle bis zur Spitze intensiv getrübt. Basalhälfte der Diskoidalzelle bis zur kleinen Querader gleichfalls schwarzbraun. Im übrigen ist der Flügel rein hyalin, selten liegt vor der Analzelle ein brauner Keilfleck. Die erste Längsader ist hell gelbbraun. alle andern sind schwarzbraun. Klauen sehr schwarz, Haftläppchen gelbbraun.

Länge 9—13 mm.

Fundorte. Anping 7. VII, Takao. 4 ♂.

Type ♂. Deutsches Ent. Museum.

♀. Gleicht dem ♂ vollkommen, ist aber meistens dunkler gefärbt. Der Fleck am Untergesicht und vor der Scheitelblase ist sehr klein, fast kreisrund. Brustseiten und Schulterbeulen dunkel rotbraun. Alle Schillerflecke sind, entsprechend der dunkleren Färbung, intensiver. Schenkelringe viel breiter als beim ♂. Basalglieder der Tarsen z. T. rötlichbraun. Die rotgelbe Zeichnung des Hinterleibes ist bald mehr, bald weniger ausgedehnt, die drei letzten Segmente sind dunkelbraun. Das unpaare Organ ist schwarz, ziemlich groß, scharf gerandet. Flügel wie beim ♂.

Länge 11—11,5 mm.

Fundorte. Paroe VIII., 1 ♀; Takao.

Type. Deutsches Ent. Museum,

Die Art fand sich in fast allen Sammlungen in Anzahl.

Einige Bemerkungen über die melanistischen Formen von Cymatophora or F. aus dem Niederelbgebiet.

Von Assessor **G. Warnecke**, Altona (Elbe).

(Mit 4 Figuren im Text.)

Seit 1904 treten im Niederelbgebiet, in der Umgegend Hamburg-Altonas, Abänderungen der *Cymatophora or* F. auf, die alle in derselben melanistischen Entwicklungsrichtung liegen. Vorherrschend ist unter diesen melanistischen Faltern die von mir als *Albingensis* beschriebene Form mit schwarzem Thorax, fast bis ganz einfarbig schwarzen Vorderflügeln, die die charakteristischen Makeln der Stammform zeigen, sowie mit dunkelgrauem Leib und gleichen Hinterflügeln (vgl. Gubener Entomol. Zeitschrift, V, Nr. 6 vom 6. Mai 1911, p. 41 und die Literaturnachweise dort). Bei dem Extrem dieser Form sind die Vorderflügel von der Wurzel bis zur Spitze gleichmäßig schwarz. Bei der Mehrzahl findet allerdings ein allmähliches Schwächerwerden der Intensität der schwarzen Färbung nach dem Außenrande zu statt; aber auch bei diesen Stücken ist das Außenfeld gegenüber der normalen Form bedeutend verdunkelt; die schwarzen Linien und Keilflecke scheinen nur ganz schwach aus dem Grunde heraus, die weißen Flecke sind verschwunden. Dadurch unterscheidet sich die Form sofort von den sich auch anderwärts manchmal findenden dunkelgrauen, wenig gezeichneten Exemplaren, die schon verschiedentlich für *Albingensis* gehalten sind (vgl. Stichel, Zeitschr. f. wissensch. Insektenbiologie, 1912, Bd. VIII, S. 42 u. 110). Es mag diese Verwechselung darin ihren Grund finden, daß bei der Seltenheit der

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Entomologische Mitteilungen

Jahr/Year: 1913

Band/Volume: 2_1913

Autor(en)/Author(s): Kröber O.

Artikel/Article: H. Sauter's Formosa-Ausbeute. Thereviden II, Conopiden 276-282